

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

## - Verzeichnis Geologischer Einheiten -

### Geologische Einheiten im Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

Zitierempfehlung:

LGRB (2022): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2022), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	<b>Känozoikum</b>	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	<b>Quartär</b>	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	<b>Anthropogene Bildung</b>	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	<b>Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)</b>	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	<b>Verwitterungs-/Umlagerungsbildung</b>	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	<b>Frostbodenbildungen und Hangedimente</b>	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	<b>Frostmischboden</b>	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmisterboden, Frostmischboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	<b>Hanglehm (Fließerde)</b>	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

17	1193	qu	Hangschutt	[qu, ssg, qrm]; [Soliflukationsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
1208	14	qmv	Massenverlagerung	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
25	1208	qst	Sturzmassen	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
1807	14	qHof	Quartäre Hohlraumfüllung	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	Dolinenfüllung	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	Quartäres Karst-/Höhlsediment	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
49	2	qpw	Quartäres Windsediment	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Lößsediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	Jüngere Lößablagerung	[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1773	1233	qloa	Ältere Lößablagerung	[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1235	49	qfss	Flugsandsediment	[fss, fs, fds, fos]; Äolisch abgelagerte Sande und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Spätwürm bis Holozän	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

<b>1225</b>	<b>2</b>	<b>qS</b>	<b>Quartäre Süßwasserablagerung</b>	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	Junges Seesediment [im Mittelgebirge]	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karssee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm
1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	Holozäne Abschwemmmassen	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm
1214	1213	qpz	Pleistozänes Schwemmsediment	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm
1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	Pleistozäne Flussablagerung	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	Terrassensedimente (Mittelgebirge)	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	Niederterrassensedimente	[gN]; Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	Hochterrassensedimente	[qH], [Mittelterrasse]; Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	Höhenterrassensedimente	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän	SFm
1788	1225	qTV	Talverschüttungssedimente	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
81	1788	qFR	Frankenbach-Schotter	[FR]; [Frankenbacher Sande], Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Heilbronn. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
1790	1788	qEB	Eberbach-Neckartalverschüttung	Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Eberbach. Alter: Mittelpleistozän	Fm
1791	1788	qMAU	Mauer-Sande	Sande, tonige Feinsedimente und Schotter des Neckars in der aufgegebenen Talschleife von Mauer bei Heidelberg, fluviale bis lakustrine Sedimente, bildet Randfazies zur Ludwigshafen-Fm. (qLU). Fundsediment von Homo heidelbergensis. Alter: Mittelpleistozän (Cromer)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

1258	1225	qOR	<b>Oberrheintal-Quartär</b>	[Jungtertiär 2, Pliozän, Quartär] Fluviale Lockersedimente des Oberrheingrabens und im Unterlauf der einmündenden Schwarzwaldflüsse. Provenienz lokal aus angrenzenden Mittelgebirgen (Iffezheim-Fm.) oder gemischt alpin/lokal (übrige Formationen, Hinweis auf alpines Material im Datenbank-Feld GENESE als mata verschlüsseln). Alter: Pliozän bis Quartär	UGr
1621	1258	qMA	<b>Mannheim-Formation</b>	[qM, OKL, OksA; Oberes Kieslager, Obere kiesig-sandige Abfolge]; Kiese und sandige Kiese bis Mittelsande im Hangenden der Ludwigshafen-Fm., südlich Bruchsal direkt auf weniger groben Sedimenten der Viernheim-Fm.; am Grabenrand auch Grobkiese und Schuttströme. Feinsedimente nur vereinzelt erhalten. Provenienz: alpin und regional (Grabenrandgebiete). Verbreitung im Oberrheingraben nördlich Rastatt. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän, Holozän (gewöhnlich nicht abgrenzbar). Vgl. LithoLex	Fm
1623	1258	qLU	<b>Ludwigshafen-Formation</b>	[LA, OZH; Ladenburg-Horizont, Oberer Zwischenhorizont, Oberer Ton, Tonig-schluffiger Trennhorizont]; Feinkorn-dominierte Abfolge zwischen Viernheim- und Mannheim-Fm. Grob-fein-Zyklen mit Feinsanden, Schluffen, humosen Schlufftonen bis hin zu Torf. Meist fluviale Hochflutsedimente, auch lakustrine Sedimente, bei Heidelberg lokale Schuttströme. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben zwischen Bruchsal und Weinheim. Alter: Mittelpleistozän (Cromer bis Holstein). Vgl. LithoLex	Fm
1624	1258	qVH	<b>Viernheim-Formation</b>	[WE, Weinheim-Schichten]; Abfolge aus alpin beeinflussten Kiesen, Sanden und Feinsedimenten im Hangenden der Iffezheim-Fm. Bei Heidelberg unten auch lakustrine Feinsedimente und Schuttströme, oben Neckarschotter und tonige Hochflutsedimente (mit Pedogenese) eingeschaltet. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben nördlich etwa Rastatt-Karlsruhe; Alter: unten ausgehendes Pliozän bis Frühpleistozän, oben Mittelpleistozän (Cromer). Vgl. LithoLex	Fm
1179	1258	qIF	<b>Iffezheim-Formation</b>	[qIS, tF; UssAu, Jungtertiär II, Fluviales Jungtertiär, Weißes Pliozän, Pliozän] Sande, lagenweise kiesig, z. T. kaolinführend, z. T. mit humosen Einschaltungen, i. W. mit Schluffen und bunten Tonen, z. T. mit Spurenfossilien; meist kalkfrei, Sande grau bis weißgrau, Tone ocker, rotbraun, grün, oft marmoriert. Provenienz lokal, Schwerminerale überwiegend stabile Spektren; oben laterale Verzahnung mit Teilen v. qBR, qORT, qVH. Alter: ausgehendes Miozän, Pliozän, Frühpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm

213	1	t	<b>Tertiär</b>	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
1537	213	tOR	<b>Oberrheingraben-Tertiär</b>	Tertiäre Schichtenfolge im Oberrheingraben; Magmatite siehe Jüngere Magmatite	Gr
1731	1537	tORo	<b>Jüngeres Oberrheingraben-Tertiär</b>	Schichtenfolge von der Basis der Foraminiferenmergel-Transgression (2. Rupeltransgression) bis zur Basisdiskordanz der Oberrheintal-Lockergesteine; Frühes Oligozän bis Frühes Miozän; tektonostratigraphisch frühes Post-Rift-Stadium	UGr
1734	1731	tN	<b>Niederroedern-Formation</b>	[tNS teilweise, tSS, SS teilw.]; [Süßwasserschichten]; Graue und bunte Tonmergel mit Süßwasserfauna, feingeschichtet oder ungeschichtet, mit wechselnd häufigen Einschaltungen von Sandmergeln, Sandsteinen und Geröllsandsteinen, randlich mit Konglomeraten; Name in der Literatur z. T. mit unterschiedlichem Bedeutungsumfang verwendet, inhaltlich nicht identisch mit alt [tNS]; Spätes Oligozän, im Südgraben bis Miozän	Fm
1735	1734	tNW	<i>Werrabronn-Subformation</i>	[BN am Grabenrand]; [Werrabronn-Schichten]; Wechselfolgen von Mergeln, sandigen Mergeln, Sandsteinen und Konglomeraten am Kraichgau-Grabenrand; Grobklastische Randfazies der Niederroedern-Formation; vertritt teilweise die Bruchsal-Formation am Grabenrand; Spätes Oligozän	SFm
333	1731	tFR	<b>Froidefontaine-Formation</b>	[tGS, GS]; [Graue Schichtenfolge, Graue Mergel-Formation, Graue Mergel]; Überwiegend graue bis schwarzgraue, teilweise bituminöse Tonmergel- und Mergelsteine mit marinen und Brackwasser- bis Süßwasser-Fossilien, Gebietsweise mit Einschaltungen von feinkörnigen Kalksandsteinbänken, benannt nach Froidefontaine (Kaltenbrunn); Oligozän (Rupelium bis Chattium)	Fm
1736	333	tKA	<i>Karlsruhe-Subformation</i>	[MS]; [Melettaschichten, Cyrenenmergel]; Graue, lokal abschnittsweise bunte Mergelsteine mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien im mittleren bis oberen Abschnitt der Froidefontaine-Fm., im mittleren Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Kalksandsteinen, im Südgraben nicht weiter gliederbar; Im Mainzer Becken von oberer Bodenheim- und Stackeden-Fm. vertreten; Oligozän	SFm
334	1736	tKAo	Obere Karlsruhe-Mergel	[CY, tGSCM, tGSMS teilweise]; [Cyrenenmergel, z. T. Melettaschichten]; Graue Mergelsteine mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien im oberen Abschnitt der Froidefontaine-Fm. (über den Karlsruhe-Kalksandsteinen), nur untergeordnete bis fehlende Einlagerungen von Kalksandsteinen; Oligozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

335	1736	tKAs	Karlsruhe-Kalksandsteine	[MS, tGSMS teilweise]; [Melettaschichten, Kalksandsteinzone]; Wechselfolge aus Kalksandsteinbänken mit grauen, lokal abschnittsweise bunten Mergelsteinen mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien im mittleren Abschnitt der Froidefontaine-Fm. im mittleren Grabenabschnitt (nördlich etwa Karlsruhe); Gebietsweise mit Paläoböden; Frühes Oligozän	Hor/FK
1737	1736	tKAu	Untere Karlsruhe-Mergel	[MS, tGSMS teilweise]; [Melettaschichten, Septarienton z. T., Rupelton z. T.]; Graue, meist etwas sandige Mergelsteine mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien über der Frauenweiler-Sfm., im Mittleren Grabenabschnitt nach oben zunehmende Einschaltung von Kalksandstein-Linsen; Frühes Oligozän	Hor/FK
336	333	tFW	Frauenweiler-Fischschiefer	[FS, tGSFS]; [Fischschiefer (Oberrhein), Amphisyleschiefer, Septarienton z.T.]; Schwarzgraue bituminöse Tonsteine bis Tonmergelsteine, feingeschichtet, reich an Fisch- und anderen Wirbeltierresten, benannt nach Fossilagerstätte Frauenweiler in Wiesloch; am SE Grabenrand ggf. teilweise von Küstensanden der Lörrach-Fm. oder Brackwasser-Fazies der Karlsruhe-Sfm. vertreten; Frühes Oligozän	SFm
337	333	tFF	Foraminiferenmergel	[FF, tGSFM, tGSCEM]; [Septarienton z.T.]; Graue Mergelsteine, reich an v. a. benthischen Foraminiferen; am SE Grabenrand von Lörrach-Fm. vertreten, im Mainzer Becken von Unterer Bodenheim-Fm. und Alzey-Fm.; Frühes Oligozän	SFm
1738	1537	tORu	Älteres Oberrheingraben-Tertiär	Schichtenfolge zwischen Prätertiär und Basis der Foraminiferenmergel-Transgression; Eozän (Lutetium) bis Frühes Oligozän (Rupelium); Tektonostratigraphisch Syn-Rift-Stadium	UGr
342	1738	tPE	Pechelbronn-Formation	[PE], [Pechelbronner Schichten]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, besonders im mittleren und nördlichen Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten; gebietsweise Anhydritknollen; z. T. ungliederte Graufazies, z. T. durchgehend Buntfazies, im Übergangsbereich Dreiteilung möglich; Abgrenzung gegen Haguenau-Fm. an ersten mächtigeren Sandsteinen; Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
343	342	tPEo	Obere Pechelbronn-Schichten	[tPEo, PEo, tBU teilweise, BU teilweise]; [Bunte Mergel (Südgraben)]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, besonders im mittleren und nördlichen Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten, meist in Rinnenzügen; Gebietsweise wechselnde Mengen an Anhydritknollen, über den geschichteten Gesteinen der Mittleren Pechelbronn-Schichten; Frühes Oligozän	SFm
344	342	tPEm	Mittlere Pechelbronn-Schichten	[tPEm, Hhz, Byz, Mt, PEm, tPEmBH, tPEmMB]; [Fossilreiche Zone]; Graue bis braune Tonmergelsteine mit Sandsteinbänken, geschichtet bis feingeschichtet, meist fossilreich; Nur in Teilen des Grabens gegen Untere und Obere Pechelbronn-Schichten abzugrenzen; Frühes Oligozän	SFm
347	342	tPEu	Untere Pechelbronn-Schichten	[tPEu, RL, RLP, SM, SM1, SM2, PEu, tRL, tSMu teilweise]; [Streifige Mergel]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, gebietsweise mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten, meist in Rinnenzügen, gebietsweise mit Süßwasserkarbonaten; Fluvialakustrine Fazies im Hangenden der Haguenau-Fm., kann diese dicht am Grabenrand auch teilweise vertreten; Gebietsweise wechselnde Mengen an Anhydritknollen; Eozän	SFm
1742	1738	tHG	Haguenau-Formation	Überwiegend graue bis grau-grüne tonig-kalkige Süßwasser-Mergel und Kalksteine, gebietsweise unterschiedlich mit Einlagerungen von Anhydrit-Knollen; nach Haguenau im Elsass; Eozän	Fm
364	1742	tLM	Lymnäenmergel-Subformation	[tLM, DMZ, KMZ, LM, tLMDMZ, tLMKMZ]; [Grüne Mergel, Dolomitmergelzone und Kalkmergelzone]; Feingeschichtete Tonmergel bzw. Tonmergelsteine, gebietsweise dolomitisch, mit Einlagerungen von Kalksteinbänken, Dolomitstein und Anhydrit in Schichten und Knollen, überwiegend grau bis grün, gegen den Beckenrand mit rotbunten Abschnitten; wird nahe des Beckenrandes, besonders südlich des Kaiserstuhls, von tiefster Pechelbronn-Formation (mit Sandeinschüttungen) vertreten; Eozän	SFm
1743	1742	tBW	Bouxwiller-Subformation	Wechselfolgen von Süßwasserkalksteinen und Mergeln an der Basis der Haguenau-Formation und als deren randliche Beckenfazies in der Randschollenzzone; Nach Bouxwiller im Unterelsass; Eozän	SFm
365	1743	tUK	Ubstadt-Süßwasserkalk	[UK, tLMUK]; Sandige Süßwasserkalksteine mit Zwischenlagen aus Süßwassermergeln im westl. Kraichgau (Ubstadt) und angrenzenden Oberrheingraben; Eozän	Hor/FK
363	1738	tKK	Küstenkonglomerat-Formation	[tK]; [Tertiärkonglomerat]; Konglomeratisch-sandige Randfazies des älteren Oberrheingraben-Tertiärs; Entspricht am Vogesenrand den Conglomérats Côtières; Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
1744	363	tKB	Bohne-Konglomerat	Grobkies-Konglomerate des Grabenrandes im westlichen Kraichgau und südlichen Odenwald, gemischte Geröllfracht mit Oberjura-Kalksteinen; nach dem Gewann Bohne im Leimbachtal bei Wiesloch; Eozän bis Frühes Oligozän	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

1748	1738	tS	Schliengen-Formation	[tBO, GRT, tBOGT, tBOBT] im Oberrheingraben; [Basiston, Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten, Siderolithikum]; Rotbraune bis bunte, örtlich weiße oder gelbe kalkfreie Basissedimente im Oberrheingraben; Initiale syntektonische Grabensedimente, in der Zusammensetzung ähnlich der Bohnerz-Formation des Schichtstufenlandes; Eozän	Fm
275	1748	tHUS	Huppersande	[HUS, tBOHS]; [Huppererde]; Kalkfreie, meist tonige (kaolinitische) Quarzsande, meist feinkörnig, als Einlagerungen in den Basistonen der Schliengen-Fm.; wahrsch. Eozän	Hor/FK
276	1748	tBAT	Basiston des Rheingrabentertiärs	[BAT]; [Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten]; Rotbraune und bunte kalkfreie Tone, örtlich sandig oder konglomeratisch, mit örtlich wechselnden Einlagerungen von Bohnerz (können fehlen) ; lückenhaft verbreitet, auch als Einschwemmung in Karsttaschen von Jura-Kalksteinen; Eozän	Hor/FK

1729	213	tRES	Tertiäre Residuallehme	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
272	1729	tBO	Bohnerz-Formation	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäuflächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
308	272	tBOj	Jungtertiärer Bohnerzton	[JB]; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Neogener Fauna; v. a. in den jüngeren Karstsystemen im Norden der Schwäbischen Alb und z. T. im Muschelkalk-Karst; Vorwiegend Miozän	SFm
1730	272	tBOa	Alttertiärer Bohnerzton	Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Paläogener Fauna; v. a. im Untergrund des Molassebeckens und im Süden der Schwäbischen Alb; Paleozän bis Oligozän	SFm

1538	213	tJM	Jüngere Magmatite und Begleitsedimente	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr
306	1538	tMOK	Jüngere Odenwald-Kraichgau-Magmatite	[Basalt und Basalttuff], Ultrabasische Vulkanite und Tuffbrekzien im Umfeld der Ubstadt-Walldürn-Störungzone (Kraichgau und südlicher Odenwald): Nephelinit, Basanit, Nephelinsyenit, Tuffbrekzien; Katzenbuckel, Steinsberg u. a.; Maastrichtium bis Paleozän (68 Ma bis 55 Ma)	UGr
1758	306	tMKr	Kraichgau-Magmatite	Ultrabasische Tuffbrekzien und Vulkanite im Kraichgau; Überwiegend Paleozän nach K/Ar-Datierung	Fm

371	0	ms	Mesozoikum	(Schichten des Mesozoikums)	K
373	371	j	Jura	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr
447	373	jm	Mitteljura	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr

Höhere Jura-Einheiten s. Regionalauswahl Oberrheingraben nördlich des Schwarzwaldes

1666	447	jmu	Unterer Mitteljura	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
502	1666	jmMO	Murchisonae-Oolith-Formation	[al2M, jmal2M, Dogger 2, Dogger beta, Aalenium 2], Wechsellagerung von Tonmergelsteinen mit Sandsteinen, im südlichen Oberrheingebiet mit Eisenoolith; Ober-Aalenium in Badischer Sandsteinfazies, Oberrheingraben, Hochrhein, nicht im Wutachgebiet	Fm
1725	502	jmMS	Murchisonae-Sandstein-Subformation	Tonmergelstein-Sandstein-Wechselfolgen über dem Erzlager, nördlich von dessen Verbreitung (N Lahr) einschl. von Äquivalenten der Liegenden Sandkalke	SFm
528	1666	jmOPT	Opalinuston-Formation	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratenschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschaltungen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1317	528	jmopt	Teufelsloch-Subformation	[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation	SFm
534	373	ju	Untere Jura	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
1667	534	juo	Oberer Unterjura	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

535	1667	juJ	<b>Jurensismergel-Formation</b>	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
538	1667	juPO	<b>Posidonienschiefer-Formation</b>	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
539	538	juPOo	<i>Oberer Posidonienschiefer</i>	[tc1o, jutc1o, Wilder Schiefer, Leberboden], Bituminöse Mergelsteine und Tonmergelsteine über dem Oberen Stein	SFm
541	538	juPOm	<i>Mittlerer Posidonienschiefer</i>	[tc1m, jutc1m, Mittelepsilon], Bituminöse Mergelsteine über den Aschgrauen Mergeln, mit Kalksteinbänken	SFm
543	541	juOs	Oberer Stein	[Os, jutc1mOS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
544	541	juUs	Unterer Stein	[Us, jutc1mUS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
545	538	juPOu	<i>Unterer Posidonienschiefer</i>	[tc1u, jutc1u, Unterepsilon], Wechselfolge von bituminösen Mergelsteinen mit Tonmergelsteinen	SFm
1668	534	jum	<b>Mittlerer Unterjura</b>	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr
550	1668	juAMT	<b>Amaltheenton-Formation</b>	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
551	550	juCK	<i>Costatenkalk</i>	[CK, jupb2C], Horizont aus einer bis mehreren bioturbirten Kalksteinbänken im Dach der Amaltheenton-Formation	Hor/FK
553	1668	juNM	<b>Numismalismergel-Formation</b>	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1359	553	juNMo	<i>Oberer Numismalismergel (Zwischenkalke)</i>	[pb1o], Numismalismergel über der Davoeibank, Faziesvertretung der unteren Amaltheenton-Formation, nicht überall entwickelt; v. a. Vorland der Ostalb	SFm
1361	553	juNMu	<i>Unterer Numismalismergel</i>	[pb1u], Hauptteil der Numismalismergel-Formation, bis einschließl. Davoeibank	SFm
555	1361	juDv	Davoeibank	[D, jupb1D], Kalksteinbank im Dach der Unteren Numismalismergel Nach Productylioceras davoei	Bk, Lg
556	1361	juCy	Cymbiumbank	[Cy, jupb1CY], Kalksteinbank an der Basis der Unteren Numismalismergel Nach Gryphaea cymbium	Bk, Lg
1669	534	juu	<b>Unterer Unterjura</b>	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
557	1669	juOT	<b>Obtususton-Formation</b>	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
559	557	juOq	Obliquabank	[Oq, OB, jusi2OB], Westalb, Kalksteinbank, vertritt die obere Obtususton-Formation	Bk, Lg
558	557	juOTo	<i>Oberer Obtususton</i>	[si2o, jusi2o], Obtusustone über der Betakalkbank	SFm
562	558	juMI4	Söll-Mergellage 4	[MI4, Rauhe Lage 4], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
563	558	juMI3	Söll-Mergellage 3	[MI3, Rauhe Lage 3], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
564	558	juMI2	Söll-Mergellage 2	[MI2, Rauhe Lage 2], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
565	558	juMI1	Söll-Mergellage 1	[MI1, Rauhe Lage 1], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
560	557	juOTu	<i>Unterer Obtususton</i>	[si2u, jusi2u], Unterer Teil der Obtususton-Formation bis einschließl. Betakalkbank	SFm
561	560	juBe	Betakalkbank	[Be, B, jusi2B], Kalksteinbank der Obtususton-Formation	Bk, Lg
1830	1669	juL	<b>Langenbrücken-Formation</b>	[he1-si1; Pylonoten- bis Arietenschichten] im Kraichgau; Bituminöse Mergel- bis Tonmergelsteine mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Hettangium bis Unter-Sinemurium in lithologisch einheitlicher Ausbildung	Fm
1831	566	juRH	<i>Rettigheim-Subformation</i>	[alpha4; Ölschiefer] im Kraichgau; Mehrere Meter mächtige Abfolge von bituminösen Mergel- bis Tonmergelsteinen im oberen Teil der Langenbrücken-Formation; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Unter-Sinemurium	SFm
1832	566	juMH	<i>Mingolsheim-Subformation</i>	[he1-si1] im Kraichgau; Wechselfolge von meist bituminösen Mergel- bis Tonmergelsteinen mit Kalksteinbänken im unteren bis mittleren Teil der Langenbrücken-Formation; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Hettangium bis Unter-Sinemurium	SFm
1833	1832	juPj	Johnstoni-Bank	[[Ps; Pylonotenbank] des Kraichgaus; Fossilreiche Kalksteinbank an der Basis der Langenbrücken-Formation, mit Psiloceras johnstoni; Langenbrückener Senke und Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes; Unter-Hettangium	Bk, Lg

591	371	tr	<b>Trias</b>	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	<b>Keuper</b>	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

593	592	ko	<b>Oberkeuper</b>	[Rhät, Rät]; Oberer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Norium bis Rhätium	UGr
1259	593	koE	<b>Exter-Formation ("Rhätkeuper")</b>	[koR, Rhätkeuper, Rhätsandstein], Vorherrschend graue Sandsteine und Tonsteine, untergeordnet Dolomitstein, im unteren Teil in brackischer Fazies (Posteraschichten), darüber marin (Contortaschichten), oben limnisch (Triletesschichten); Verbreitung lückenhaft unter Basisdiskordanz des Unterjura; in faziell ähnlicher Ausbildung zwischen Nordsee und Bodensee entwickelt, benannt nach dem Extertal in Westfalen; Alter spätes Norium bis Rhätium	Fm
595	1259	kot	<i>Oberkeuper-Tonsteine</i>	[Rhätton]; <i>Tonsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Triletesschichten)</i>	SFm
1394	595	kotT	Trileteston	[Grauer Rhätton], Graue bis grünliche Tonsteine des oberen Oberkeupers; Oberrheingraben, Kraichgau, Oberschwaben, kleine Vorkommen im Schichtstufenland, unter Jurabasis oft abgetragen; benannt nach trileten Megasporen	Hor/FK
1395	595	kotC	Contortaton	[Schwarzer Rhätton], Schwarzgraue bis dunkelgraue Tonsteine mit dünnen Sandsteinlagen; Kraichgau, Oberrheingraben	Hor/FK
1702	595	kotM	Malschenberg-Tonstein	Oberrheingraben, Kraichgau; Graue, teilweise sandige Tonsteine mit dolomitischen Einlagerungen, vertritt den Malschenberg-Sandstein ganz oder dessen unteren Teil	Hor/FK
596	1259	kos	<i>Oberkeuper-Sandsteine</i>	[Rhätquarzit, Rhätsandstein], <i>Sandsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Triletesschichten); Raum Stuttgart, Schönbuch, Mittlere Alb, Kleiner Heuberg, Molassebecken</i>	SFm
1398	596	koMBS	Malschenberg-Sandstein	[MBS, Malschenberger Rhätsandstein, Stromberg-Rhätsandstein], Kraichgau; Feinkörniger grauer bis gelber Sandstein der Posteraschichten, örtlich fossilführend; entspricht oberen Posteraschichten in Norddeutschland; am Stromberg mit 'Anoplophora' postera	Hor/FK
597	592	km	<b>Mittelkeuper</b>	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
1704	597	kmTr	<b>Trossingen-Formation</b>	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
599	1704	kmK	<i>Knollenmergel</i>	[km5, GZM, kmSG, kST (teilweise), Coburg-Gruppe/ob. Teil], <i>Rotbraune, untergeordnet grün gefleckte oder violette schluffige Tonsteine, stark pedogen überprägt, in verschiedenen Horizonten mit Karbonatkrusten als Knollen oder Bänke; entspr. ob. Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken</i>	SFm
600	597	kmLw	<b>Löwenstein-Formation (Stubensandstein)</b>	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm
601	600	kmso	<i>Oberer Stubensandstein</i>	[km4o], <i>Oberer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 2, besteht aus Stubensandsteinen 3 und 4, sowie gegen SE (unter jüngerer Bedeckung) teilweise weiteren Sandsteinen</i>	SFm
602	601	km4	Hangendletten 4	[t4], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 4 bzw. Tonsteine zwischen diesem und dem Ellenberg-Sandstein	Hor/FK
605	601	kmK3	Krustenkarbonat 3	[K3, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 3), Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 3	Bk, Lg
604	601	km3	Hangendletten 3	[t3, Mittelletten, Untere od. Falsche Knollenmergel], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 3 bzw. Tonsteine zwischen diesem und Stubensandstein 4	Hor/FK
606	601	kms3	Stubensandstein 3	[s3, Höhlensandstein], Grob- und Mittelsandsteine über dem Hangendletten 2 bzw. Krustenkarbonat 2	Hor/FK
607	600	kmsm	<i>Mittlerer Stubensandstein</i>	[km4m, s2], <i>(Stubensandstein 2), Mittlerer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 1 bzw. dem Ochsenbach-Horizont bis zum Krustenkarbonat 2</i>	SFm
609	607	kmK2	Krustenkarbonat 2	[K2, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 2), Leithorizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 2	Bk, Lg
608	607	km2	Hangendletten 2	[t2, Mittlere Hangendletten], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Mittleren Stubensandsteins	Hor/FK
611	607	kms2c	Stubensandstein 2c	[s2.3, sc3, Stubensandstein 2.3], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2b, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2b abgrenzbar	Hor/FK
613	607	kmK2b	Krustenkarbonat 2b	[K2.1, K2.2, Krustenkalk 2.1, Krustenkalk 2.2, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2b	Bk, Lg
612	607	km2b	Zwischenletten 2b	[tz2.2, Zwischenletten 2.2, Obere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2b	Hor/FK
614	607	kms2b	Stubensandstein 2b	[s2.2, s2.2.1 und s2.2.2, sc2, Stubensandstein 2.2], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2a, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2a abgrenzbar	Hor/FK
1561	607	kmK2a	Krustenkarbonat 2a	[K2.1, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2a	Bk, Lg



## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

616	607	kmt2a	Zwischenletten 2a	[tz2.1, Untere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2a	Hor/FK
617	607	kms2a	Stubensandstein 2a	[s2.1, sc1, Stubensandstein 2.1], Grob- und Mittelsandsteine über den Ochsenbach-Horizont bzw. Hangendletten 1	Hor/FK
618	600	kmsu	Unterer Stubensandstein	[km4u], Unterer Teil der Löwenstein-Formation bis einschließlich Ochsenbach-Horizont, mit Steinsalzkristallmarken, im Westen (Kraichgau) mit Sulfatknollen und -bänken; tonige Rauenberg-Fazies im Kraichgau und Oberrheingraben	SFm
1407	618	kmOH	Ochsenbach-Horizont	[OH], Stromberg und Kraichgau; Leithorizont aus Tonsteinen und Dolomitsteinbänken im Dach des Unteren Stubensandsteins; schließt oben teilweise mit einem Paläoboden ab, der auch als [Basisletten] dem Mittleren Stubensandstein zugerechnet wurde; östlich des Neckars durch Krustenkarbonat 1 vertreten	Hor/FK
621	1407	kmO	Ochsenbach-Bank	[O, Oolithische Bank omega], Stromberg, Kraichgau, Oberrheingraben; fossilführende Oolithbank im Ochsenbach-Horizont	Bk, Lg
1408	618	kmRM	Rauenberg-Mergel	[RM, RM1], Stromberg, Kraichgau, Oberrheingraben; Tonsteine mit Sulfatknollen und -bänken, Dolomitstein- und dünnen Sandsteinbänken, distale Fazies des Unteren Stubensandsteins und der Hangendletten 1	Hor/FK
623	1408	kmSCH	Schützingen-Bank	[S], Stromberg; fossilführende Dolomitsteinbank in den Rauenberg-Mergeln	Bk, Lg
622	618	kms1	Stubensandstein 1	[s1, Hauptfleins], Keuperbergland; Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation; im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet teilweise durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
1404	622	kmRBL	Rote Basisletten	[RBL, Dz], Rotbraune und grüne schluffige Tonsteine an der Basis der Löwenstein-Formation, häufig mit sandigen Dolomitstein- und Sandsteinlagen	Hor/FK
625	624	kmMh	<b>Mainhardt-Formation (Obere Bunte Mergel)</b>	[km3m, km3o, kmMO, Mittlere und Obere Bunte Mergel (württ.); Wechselfolgen aus bunten Tonsteinen und Dolomitsteinbänken sowie lagenweise angeordneten Sulfatknollen oder Sulfatbänken über der Hassberge-Formation und unter der Altkimmerischen Hauptdiskordanz; Randliche Beckenfazies zur höheren Weser-Formation Norddeutschlands; im westlichen Baden-Württemberg unmittelbar über dem Lehrberg-Sulfat einsetzend	Fm
1556	625	kmHBS	Heldburg-Sulfatschichten	[HBS], Kraichgau und Oberrheingebiet; bunte und graue Tonsteine mit Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken im höheren Teil der Mainhardt-Formation	Hor/FK
627	625	kmSL1	Bunte Steinmergelletten	[SL1, Hz, km3o (Schönbuch), km3m (Kraichgau), Obere Kiesel sandsteinletten, Rote Steinmergelletten], (Steinmergelletten 1), Rotbraune und grüne Tonsteine mit Dolomitsteinbänken über dem nach Westen auskeilenden Kiesel sandstein der Hassberge-Fm. und in gleicher Fazies darüber hinaus bis in das Oberrheingebiet	Hor/FK
628	627	kmDb	Doppelbank	[Db, 3sFI+II], Zwei Dolomitsteinbänke in geringem Abstand, im Dach der Bunten Steinmergelletten	Bk, Lg
629	624	kmHb	<b>Hassberge-Formation (Kiesel sandstein)</b>	[km3s, kmSI], (Kiesel sandstein-Formation); besteht aus den Blasensandsteinen in Baden-Württemberg sowie Blasensandstein und Coburg-Sandstein in Bayern und Thüringen; keilt im südlichen Keuperbergland, im Schönbuch und im Stromberg nach Westen und Süden aus	Fm
639	624	kmSw	<b>Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)</b>	[kStu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
634	639	kmLE	Lehrberg-Horizont	[LE, L], Leithorizont der Lehrbergbänke einschließlich des hangenden Lehrberg-Sulfats bzw. der Lehrberg-Hangendletten unter dem Kiesel sandstein; im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald durch Kiesel sandstein 1 faziell ersetzt, südlich Stuttgart nach Süden auskeilend	Hor/FK
1559	634	kmLES	Lehrberg-Sulfat	[LES], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden der Lehrbergbänke; entspricht Lehrberg-Ton 3; Stromberg, Kraichgau und angrenzender Oberrheingraben	Bk, Lg
636	634	kmL3	Lehrberg-Bank 3	[L3], (Obere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
637	634	kmL2	Lehrberg-Bank 2	[L2], (Mittlere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
638	634	kmL1	Lehrberg-Bank 1	[L1], (Untere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
1413	639	kmRO	Rote Wand	[RO, SS], Rotbraune Tonsteine, überwiegend schichtungslos, zwischen Beaumont- und Lehrberg-Horizont, die bis kopfgroßen Gipsknollen der Roten Wand wurden früher teilweise als [Berggips] bezeichnet	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

1557	639	kmBMH	Beaumont-Horizont	[BMH]; Leithorizont aus Dolomit- und Sulfatgesteinen sowie bunten Tonsteinen; früher zeitweise zu den Dunklen Mergeln gerechnet, zeitweise zu den Bunten Mergeln, Name nach L. Elie de Beaumont (1827)	Hor/FK
1558	1557	kmBMS	Beaumont-Sulfat	[BMS], [Berggips]; nördl. Oberrheingraben, Kraichgau, Keuperbergland; Sulfatgesteine des Beaumont-Horizonts, bis mehrere Meter mächtig, teils in massiven geschichteten Bänken, teils in Knollen	Bk, Lg
645	1557	kmHST	Hauptsteinmergel (Beaumont-Dolomit)	[HST, H, km2H, Durröhrlestein], Dolomitsteinbank oder -bänke an der Basis der Steigerwald-Formation; Oberrheingraben, Hochrheingebiet, Baar und südl. Keuperbergland bis etwa Tübingen; in der Schweiz als Gansingen-Dolomit bezeichnet, in Frankreich als Dolomie Elie de Beaumont oder Dolomie Moellon	Bk, Lg
<b>644</b>	<b>597</b>	<b>kmSt</b>	<b>Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)</b>	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
647	644	kmDM	Dunkle Mergel	[DM, Freihunger Schichten], Dunkelviolette oder bunte Tonsteine und Schluffsteine der mittleren bis höheren Stuttgart-Formation; vertreten z. T. auch Schilfsandstein 2 und Gaildorf-Horizont, seltener den ganzen Schilfsandstein; Tonsteinfazies der Stuttgart-Formation, wurden früher zeitweise zu den [Unteren Bunten Mergeln] gerechnet	SFm
648	644	kmS	Schilfsandstein	[km2s], Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, von Skandinavischer Herkunft, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen; Sandsteinfazies der Stuttgart-Formation	SFm
1421	648	kmSo	Schilfsandstein 2 (Oberer Schilfsandstein)	[km2s2], (Oberer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig rotbraun oder violett, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
649	648	kmGaH	Gaildorf-Horizont	[GaH, Mittlerer Schilfsandstein], Tonsteine, meist dunkelviolett oder grau, gebietsweise mit Dolomitsteinbänken, örtlich fossilführend	Hor/FK
1422	648	kmSu	Schilfsandstein 1 (Unterer Schilfsandstein)	[km2s1], (Unterer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig grün oder braun, zum Hangenden auch rotbraun, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
1708	644	kmOsH	Osterhagen-Horizont	(Thürachs Übergangsschichten); Geringmächtige Abfolge von grauen, teils sandigen Tonsteinen und dünnen Sandsteinbänkchen (ohne Rinnenbildung) unter dem Schilfsandstein 1 in der Stillwasserfazies; in Norddeutschland mit Dolomitbänken an der Basis; fehlt unter Schilfsandstein-Rinnen	Hor/FK
<b>650</b>	<b>597</b>	<b>kmGr</b>	<b>Grabfeld-Formation (Gipskeuper)</b>	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
651	650	kmGo	Obere Grabfeld-Formation (Estheriensschichten)	[km1o, EST, Oberer Gipshorizont], Oberer Teil der Grabfeld-Formation über der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
652	651	kmOBE	Obere Bunte Estheriensschichten	[OBE, km1o3], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend, örtlich lokale Dolomitstein- oder Sandsteinbänke; Häufig unter den Rinnen des Schilfsandstein 1 abgetragen	Hor/FK
653	651	kmGES	Graue Estheriensschichten	[GES, km1o2], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend grauen mittleren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus Unteren Grauen Estherienletten (ohne Dolomitbänke) und Bönningheim-Horizont (mit Dolomitbänken, oben)	Hor/FK
1423	653	kmBNH	Bönningheim-Horizont (Anatinenbänke)	[GES2, An, AN, km1o2AN], Wechselfolge aus grauen geschichteten Tongesteinen und lokal fossilführenden Dolomitsteinbänken, Korrelation der Einzelbänke schon auf wenige Kilometer Entfernung unsicher; verschiedene Bänke wurden [Anatinenbank] genannt, wenn sie örtlich Fossilien führen	Hor/FK
1424	653	kmGESu	Untere Graue Estherienletten	[GES1], Graue schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen oder Residuen führend	Hor/FK
655	651	kmUBE	Untere Bunte Estheriensschichten	[UBE, km1o1], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend rotbunten unteren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus dem Horizont der Malachitbänke und den Unteren Bunten Estherienletten (ohne Dolomitbänke, unten)	Hor/FK
658	655	kmMaH	Horizont der Malachitbänke	[Ma, MA, MO, UBE2, UBE3, UBE4], Rotbraune oder bunte schichtungslose und geschichtete Tonsteine mit mehreren, nicht weit aushaltenden Dolomitbänken, die bei Heilbronn als [Malachitbank 1] und [Malachitbank 2] bezeichneten Bänke sind über mehr als wenige Kilometer nicht von anderen Bänken des Horizonts zu unterscheiden; [Modiolabank und Kanzsche Bank] nur in Mittel- und Unterfranken belegt	Bk, Lg
1428	655	kmUBEu	Untere Bunte Estherienletten	[UBE1], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

659	655	kmEH	Engelhofen-Horizont	[AC, ACS, A/C-Horizont, Acrodus-Corbula-Horizont], Leithorizont aus geschichteten Tonsteinen, Dolomitsteinbänken, Sandsteinlagen an der Basis der Oberen Grabfeld-Formation, Tonsteinfarben meist grau, örtlich bunt	Hor/FK
660	659	kmAC	Acrodus-Corbula-Bänke	[A, C, AC, ACS], Dolomitstein-Tonstein-Wechselfolge im Niveau des Engelhofen-Horizonts mit 3-5 Bänken (Beckenfazies); Korrelation der Einzelbänke über mehr als ca. 20-40 km unsicher; Corbula- und Acrodusbank nur im Raum Hassberge-Steigerwald sicher zu identifizieren	Bk, Lg
662	650	kmGm	<i>Mittlere Grabfeld-Formation (Mittlerer Gipshorizont)</i>	<i>[km1m, MGH, km1mG, Obere Myophorienschichten], (Mittlerer Gipshorizont), Mittlerer Teil der Formation über der Basis des Weinsberg- und unter der Basis des Engelhofen-Horizonts</i>	SFm
664	662	kmMGH4	Mittlerer Gipshorizont 4	[MGH4, km1mG4, Komplex 4], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Nenzenheim-Horizont	Hor/FK
1430	662	kmNh	Nenzenheim-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
665	662	kmMGH3	Mittlerer Gipshorizont 3	[MGH3, km1mG3, Komplex 3], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Enzlar-Horizont	Hor/FK
1431	662	kmEn	Enzlar-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
666	662	kmMGH2	Mittlerer Gipshorizont 2	[MGH2, km1mG2, Komplex 2], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Altmannshausen-Horizont	Hor/FK
1432	662	kmAm	Altmannshausen-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
667	662	kmMGH1	Mittlerer Gipshorizont 1	[MGH1, km1mG1, Komplex 1], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Weinsberg-Horizont	Hor/FK
668	662	kmWEH	Weinsberg-Horizont	[WEH, km1mB, Bleiglanzbankhorizont, -schichten], Graue bis violette, örtlich bunte Tonsteine, häufig mit drei marinen Dolomitsteinbänken, örtlich mehr, örtlich weniger oder keine	Hor/FK
670	650	kmGu	<i>Untere Grabfeld-Formation</i>	<i>[km1u], Unterer Teil der Grabfeld-Formation über dem Grenzdolomit und unter der Basis des Weinsberg-Horizonts</i>	SFm
671	670	kmDRM	Dunkelrote Mergel	[DRM, km1uD, DRM1, DRM2, DRM3, DRM4, Gw, DOZ], Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen über dem Bochingen-Horizont bzw. dem Entringen-Sulfat	Hor/FK
1581	671	kmENS	Entringen-Sulfat	[ENS], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden des Bochingen-Horizonts, meist überwiegend aus Sulfat-Tonstein-Dünnschichten (Plattengipsfazies)	Hor/FK
674	670	kmBH	Bochingen-Horizont	[BH, km1uB, BH1, BH2, Vgr, km1uBVG], Leithorizont aus geschichteten grauen bis grüngrauen, nach oben örtlich violetten Tonsteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken	Hor/FK
677	670	kmGI	Grundgipsschichten	[GI, km1uG, Unterer Gipshorizont, darin GI1 bis GI4, B1 bis B4, km1uGG1 bis km1uGG4, km1uGBa bis km1uGBd], Sulfatbankfolge mit Dolomitbänken an der Basis des Mittleren Keupers, besonders im oberen Teil örtlich Einschaltungen von rotbraunen Tonsteinen und Gekrösegipsen	Hor/FK
1709	677	kmGlt	Rote Grundgipsletten	Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen im Dach der Grundgipsschichten, vertritt örtlich den oberen Teil des Plattengipses	Hor/FK
1441	677	kmGlp	Plattengips (der Grundgipsschichten)	Feinschichtige Sulfatgesteine mit Tonzwischenlagen im mittleren bis höheren Teil der Grundgipsschichten, teilweise mit Dolomitsteinbänken und Gekrösegipsen, Einzelschichten meist nur über wenige Kilometer sicher korrelierbar; im oberen Teil gebietsweise Einschaltung rotbrauner Tonsteinbänke, oberster Abschnitt gebietsweise von Roten Grundgipsletten ersetzt	Hor/FK
1445	677	kmGlf	Felsengips (der Grundgipsschichten)	Massive Sulfatgesteinsbänke und mehrere kleinräumig auskeilende Dolomitsteinbänke im unteren Teil der Grundgipsschichten, Dolomitsteine teilweise diagenetisch durch Sulfatgestein oder schwarzgraue Tonmergelsteine ersetzt, entsprechen teilweise dem oberen Teil des Bayerischen Grenzdolomits; obere Faziesgrenze zum Plattengips in gebietsweise verschiedenen Niveaus	Hor/FK
<b>688</b>	<b>592</b>	<b>ku</b>	<b>Unterkeuper</b>	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
<b>1260</b>	<b>688</b>	<b>kuE</b>	<b>Erfurt-Formation (Lettenkeuper)</b>	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	<i>Oberer Lettenkeuper</i>	<i>Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
693	692	kuMau	Mauchach-Bank	[Do3, ku2GMD3, Dolomit 3, Myoconchabank], Fossilführende Dolomitsteinbank in den oberen Grünen Mergeln	Bk, Lg
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

1450	699	kuLdo	Oberer Linguladolomit	[Ldo], Dolomitsteinbänke über dem Lingulasandstein	Bk, Lg
701	699	kuLS	Lingulasandstein	[LIS, ku2Ls, Oberer Sandstein], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Linguladolomit-Horizonts	Bk, Lg
1451	699	kuLdu	Unterer Linguladolomit	[Ldu], Dolomitsteinbänke unter dem Lingulasandstein	Bk, Lg
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
705	704	kuAdo	Oberer Anoplophoradolomit	[Ado, DO, ku2ADO], Dolomitsteinbänke über dem Anoplophorasandstein, im südlichen Gäu- und Keuperland mit [Hauptmuschelbank]	Bk, Lg
707	704	kuAPS	Anoplophorasandstein	[APS, ku2As], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Anoplophoradolomit-Horizonts	Bk, Lg
708	704	kuAdu	Unterer Anoplophoradolomit	[Adu, DU, ku2ADU], Dolomitsteinbänke unter dem Anoplophorasandstein	Bk, Lg
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHAk	Anthrakonitbank-Horizont	[HAK], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK
710	1453	kuAk	Anthrakonitbank	[Ak, A, ku2AA], Dolomitsteinbank, bis über 1 m mächtig, im oberen Teil des Leithorizonts, mit Brackwasserfauna oder fossilifer	Bk, Lg
711	1453	kuLGT	Liegendton (des Anthrakonitbank-Horizonts)	[LGT, ku2AAL], Dunkelgrauer Tonstein mit marinen Fossilien im Liegenden der Anthrakonitbank mit mariner Fauna	Bk, Lg
1713	1453	kuLGB	Liegendbank (des Anthrakonitbank-Horizonts)	Fossilführende marine Dolomitsteinbank im Liegendton oder in dessen Vertretung, örtlich bis auf Linsen aufgelöst (Drucklösung) oder fehlend	Bk, Lg
712	1260	ku1	Unterer Lettenkeuper	<i>Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1714	714	kuPS	Pflanzenschiefer-Sandstein (Norddeutscher Hauptsandstein)	Sandstein, feinkörnig, im Niveau der Sandigen Pflanzenschiefer eingelagert oder rinnenartig bis in die Hauptsandsteinschichten eingetieft, örtlich mit dem faziell gleichen Hauptsandstein eine zusammenhängende Werksteinfohle bildend; Verbreitung in nur örtlich erschlossenen Rinnensträngen von Franken bis zum Hochrhein	Bk, Lg
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinzwischenlagen zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK
716	1715	kuAb	Albertibank (-bänke)	[Ab, AB, ku1AB]; Dolomitsteinbank im Albertibank-Horizont, Name nach Alberti (1834)	Hor/FK
717	712	kuHSS	Hauptsandsteinschichten	[HSS, ku1s, kuS], Sandige und schluffige Schichten unter der Albertibank, häufig mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft (z. T. bis auf den Muschelkalk); südlich Rottweil auskeilend bzw. von Tonfazies des Estherienton 3 ersetzt	Hor/FK
719	717	kuHS	Hauptsandstein (Süddeutscher Hauptsandstein)	[HS, ku1sH, F, ku1s (teilweise)], Sandsteine der Hauptsandsteinschichten	Bk, Lg
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
722	721	kuES3	Estherienton 3	[ES3, ku1E3], (Oberer Estherienton), Graue Tonsteine zwischen Dolomit 2 und Hauptsandsteinschichten bzw. Albertibank-Horizont	Bk, Lg
723	721	kuDI2	Dolomit 2	[DI2, ku1ED2], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
724	721	kuES2	Estherienton 2	[ES2, ku1E2], Graue Tonsteine zwischen Dolomit 1 und Dolomit 2	Bk, Lg
725	721	kuDI1	Dolomit 1	[DI1, ku1ED1], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
726	721	kuES1	Estherienton 1	[ES1, ku1E1], Graue Tonsteine zwischen Unteren Dolomiten und Dolomit 1	Bk, Lg
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
728	727	kuUDO	Untere Dolomite	[UDO, ku1BD], Dolomitsteinbank oder -bänke, häufig mit marinen Fossilien, örtlich mit Bonebed-Einlagerungen	Bk, Lg
729	727	kuDMS	Dolomitische Mergelschiefer	[DMS, ku1BM], Dolomitmergelsteine unter den Unteren Dolomiten	Bk, Lg
730	727	kuBk	Blaubank	[Bk, ku1BB], Dunkelgraue Kalkstein- oder Dolomitsteinbank über den Vitriolschiefern, örtlich mit marinen Fossilien	Bk, Lg
731	727	kuVS	Vitriolschiefer	[VS, ku1BV], Schwarzgraue bis dunkelgraue pyritreiche Tonsteine an der Basis des Keupers bzw. über dem Grenzbonebed; im nördlichen Schichtstufenland mit Wagner-Platten	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

733	727	kuGbb	Grenzbonebed	[Gbb, ku1BGB], Sandstein- oder sandige Kalksteinbank mit hohem Anteil an Wirbeltierresten und Koproolithen an der Basis des Keupers; früher zeitweise zum Muschelkalk gerechnet	Bk, Lg
<b>734</b>	<b>591</b>	<b>m</b>	<b>Muschelkalk</b>	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
<b>735</b>	<b>734</b>	<b>mo</b>	<b>Oberer Muschelkalk</b>	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
<b>1690</b>	<b>735</b>	<b>moR</b>	<b>Rottweil-Formation</b>	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienkalk)	Fm
740	1690	moSPH	Sphärocodienkalk	[mo2S], Onkolithische Kalkfazies zwischen Trigonodusdolomit und Lettenkeuper-Fm. (nicht für Dedolomite!)	SFm
741	1690	moD	Trigonodusdolomit	[mo2D, mo delta, mo3]; ersetzt südlich von Enz und Rems nach Süden zunehmend die Kalkfazies des höheren Oberen Muschelkalks	SFm
<b>736</b>	<b>735</b>	<b>moM</b>	<b>Meißner-Formation</b>	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
737	736	moF	Fränkische Grenzschichten (Wimpfen-Subformation)	[mo2F, Semipartitus-Schichten, mo3/ob. Teil]; Umfassen Bairdienton und Glaukonitkalk	SFm
738	737	moGLK	Glaukonitkalk	[GLK, mo2FG], (Grenzglaukonit-Kalkstein) in Bayern; Glaukonit führender Bruchschillkalk	Hor/FK
739	737	moBDT	Bairdienton	[BDT, mo2Ft], Geringmächtiger Ausläufer der norddeutschen Warburg-Formation; Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken	Hor/FK
748	736	moK	Künzelsau-Subformation	[mo2K, Hohenlohe-Schichten]; Von Hauptterebatelbank aufwärts früher als [Semipartitus-Schichten mo3] kartiert; Knollig-bankige Kalksteine mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen, Kalkfazies der moMt nahe der Ries-Tauber-Schwelle	SFm
1691	748	moRTB	Region der Terebratelbänke	Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt von Tonhorizont 6 bis zur Oberen Terebratelbank	Hor/FK
749	1691	moOT	Obere Terebratelbank (des mo)	[OT, mo2KOT], Terebratelschillkalk der obersten Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
750	1691	moGm3	Gelbe Mergel 3	[Gm3, mo2KMc, Gelbe Mergel Gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
751	1691	moGm2	Gelbe Mergel 2	[Gm2, mo2KMb, Gelbe Mergel Beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
752	1691	moGm1	Gelbe Mergel 1	[Gm1, mo2KMa, Gelbe Mergel Alpha], [Kiesbank]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
753	1691	moHT	Hauptterebatelbank	[Ht, mo2KHT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten; Basisbank der einstigen [Semipartitus-Schichten, mo3]	Bk, Lg
754	1691	moDm3	Dolomitische Mergel 3	[Dm3, mo2KMc, Dolom. Mergel gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten; Dachbank der einstigen [Nodosus-Schichten, mo2]	Bk, Lg
755	1691	moDm2	Dolomitische Mergel 2	[Dm2, mo2KMb, Dolom. Mergel beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
756	1691	moDm1	Dolomitische Mergel 1	[Dm1, mo2KMa, Dolom. Mergel alpha]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
758	1691	moKT	Bank der kleinen Terebrateln	[Kt, mo2KKT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten, mit Coenothyris cycloides	Bk, Lg
759	1691	moTh6	Tonhorizont 6	[Th6, mo2Ktf, Tonhorizont zeta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
760	748	moRST	Region der Schalenrümmerbänke	[RST, mo2KS], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt zwischen Tonhorizont 5 und Tonhorizont 6	Hor/FK
763	760	moTh5	Tonhorizont 5	[Th5, mo2Kte, Tonhorizont epsilon]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
764	748	moROB	Region der Oolithbänke	[ROB, mo2KO], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt der unteren Künzelsau-Schichten unterhalb von Tonhorizont 5	Hor/FK
765	736	moMt	Tonplatten-Subformation	[mo2M, Tp1 bis Tp6, Nodosus-Schichten, mo2/unt. Teil], [Meissner-Schichten]; Wechselfolge aus Kalksteinbänken und Tonmergelstein-Lagen, Tonfazies der Meißner-Formation im Beckeninneren	SFm
766	765	moCC2	Cycloidesbank 2	[C2, mo2MCd, Cycloidesbank delta], sublaevigatus-Zone; Kalksteinbank im Dachbereich von Tonhorizont 4 [delta], gebietsweise mit Coenothyris cycloides	Bk, Lg
767	765	moTh4	Tonhorizont 4	[Th4, mo2Mtd, Tonhorizont delta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
768	765	moCC	Cycloidesbank 1	[Cc, C1, mo2MCc, Cycloidesbank gamma], enodis-Zone, Obergrenze der Folge m8; Überregional leitende Kalksteinbank mit Coenothyris cycloides im Dachbereich von Tonhorizont 3	Bk, Lg
769	765	moTh3	Tonhorizont 3	[Th3, mo2Mtc, Tonhorizont gamma]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
770	765	moHc	Holocrinusbank	[Hc, mo2MH], Kalksteinbank mit Skelettresten von Holocrinus sp.	Bk, Lg
771	765	moTh2b	Tonhorizont 2b	[Th2.2, mo2Mtb2, Tonhorizont beta 2 bzw. 2.2]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

772	765	moTh2a	Tonhorizont 2a	[Th2.1, mo2Mtb1, Tonhorizont beta 1 bzw. 2.1], [Lager mit Pecten subtilis]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
773	765	moDi	Dicke Bank	[Di, mo2MDB], Kalksteinbank im Dach von Tonhorizont 1	Bk, Lg
774	765	moRc	Reticulatabank	[Rc, mo2MR], Schillkalkbank im Dach von Tonhorizont 1, Name nach Praechlamys reticulata	Bk, Lg
775	765	moTh1	Tonhorizont 1	[Mh1, mo2Mta, Tonhorizont alpha]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk; Basisbank der einstigen [Nodosus-Schichten, mo2]	Bk, Lg
776	735	moTK	<b>Trochitenkalk-Formation</b>	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm
777	776	moB	<i>Bauland-Subformation</i>	<i>[mo1B], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Oberen Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Untergrenze)</i>	SFm
778	777	moSB	Spiriferinabank (im mo)	[Sp, SpT, mo1BSP, mo1oSP], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und Punctospirella fragilis	Bk, Lg
798	776	moN	<i>Neckarwestheim-Subformation</i>	<i>[mo1N], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus mikritischen und wenigen bioklastischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Mittleren Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Unter- und Obergrenze)</i>	SFm
799	798	moT6	Trochitenbank 6	[T6, mo1NT6, Neckarwestheimer Seelilienbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
800	798	moBlk2	Blaukalk 2 (der moN)	[Blk2, mo1N2, Oberer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 5	Hor/FK
801	800	moSch1	Schalentrümmerbank 1	[Sch1, mo1NS1], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill im Blaukalk 2	Bk, Lg
802	800	moT5	Trochitenbank 5	[T5, mo1NT5, Mundelsheim-Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten, örtlich viel Coenothyris-Schill, gebietsweise Horizont aus mehreren Schillbänken und eingeschalteten Mikritbänken	Bk, Lg
803	798	moBlk1	Blaukalk 1 (der moN)	[Blk1, mo1N1, Unterer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 4	Hor/FK
804	776	moH	<i>Haßmersheim-Subformation</i>	<i>[mo1H], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Horizont aus Tonmergelsteinen und Trochitenkalkbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden auskeilend bzw. von Unterem Trochitenkalk vertreten, in Osthohenlohe von Crailsheim-Schichten ersetzt</i>	SFm
805	804	moT4	Trochitenbank 4	[T4, mo1HT4, Haupttrochitenbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und Coenothyris-Schill	Bk, Lg
806	804	moMs3	Mergelschiefer 3	[Ms3, mo1HM3], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, meist wenige dm mächtig	Bk, Lg
807	804	moT3	Trochitenbank 3	[T3, mo1HT3], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
808	804	moMs2	Mergelschiefer 2	[Ms2, mo1HM2], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 1 m mächtig	Bk, Lg
809	804	moT2	Trochitenbank 2	[T2, mo1HT2], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
810	804	moMs1	Mergelschiefer 1	[Ms1, mo1HM1], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 2 m mächtig	Bk, Lg
811	804	moT1	Trochitenbank 1	[T1, mo1HT1, Tetractinellabank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
816	776	moZ	<i>Zwergfaunaschichten (Kraichgau-Subformation)</i>	<i>[mo1Z, Z], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken mit Mergelzwischenlagen, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Unteren Trochitenkalk übergehend, in Osthohenlohe teilweise von Crailsheim-Schichten vertreten</i>	SFm
822	816	moHO	Oolithische Hornsteinbank	[Ho, HO, mo1ZHO], Oolithische Schillkalkbank mit Hornstein-Knollen und Intraklasten (Basisbank des mo)	Bk, Lg
850	734	mm	<b>Mittlerer Muschelkalk</b>	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	<b>Diemel-Formation</b>	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
853	851	mmDHo	Hornsteinlage	[HoL, mmDoDH], Horizont mit Hornsteinknollen im oberen Drittel der Oberen Dolomite, teilweise oolithisch und fossilführend	Hor/FK
854	851	mmDLa	Lauffen-Horizont	[Lah, mmDoDL], Raum Ludwigsburg-Heilbronn; Horizont mit Zellenkalken bzw. Sulfatknollen im unteren Teil der Formation	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

855	850	mmH	<b>Heilbronn-Formation</b>	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
856	855	mmSUO	<i>Obere Sulfatschichten (Leingarten-Subformation)</i>	[SUo, mmSo], Anhydrit- und Dolomitsteine im Hangenden des Steinsalzes	SFm
1697	856	mmWO	Obere Wechsellagerung	Zusammenfassende Bezeichnung der Sulfatschichten über dem Zwischendolomit	Hor/FK
857	1697	mmOAN	Oberer Anhydrit	[OAN, mmSoA], Anhydritsteine im obersten Abschnitt der Formation	Bk, Lg
858	1697	mmOTA	Oberer Tonanhydrit	[OTA, mmSoto], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen über dem Zwischendolomit	Bk, Lg
859	1697	mmZWA	Zwischenanhydrit	[ZWA, mmSoZ], Dolomitische Anhydritsteine über dem Zwischendolomit	Bk, Lg
860	856	mmZWD	Zwischendolomit	[mmZWD, mmSoZD, Mittlerer Dolomit]; Dolomitstein-Horizont innerhalb der Salinarabfolge	Hor/FK
861	856	mmUTA	Unterer Tonanhydrit	[UTA, mmSotu], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen unmittelbar unter dem Zwischendolomit	Hor/FK
862	855	mmSSZ	<i>Steinsalzschichten (Kochendorf-Subformation)</i>	[SSZ, mmSS], Überwiegend Steinsalz, mit Anhydriteinschaltungen; Gliederung in den Bergbaufeldern Heilbronn und Haigerloch-Stetten unterschiedlich	SFm
863	862	mmOSZ	Oberes Steinsalz	[OSZ, mmSS3], Raum Heilbronn; Steinsalz mit Vertikalstreifung	Hor/FK
864	862	mmBSZ	Bändersalz	[BSZ, mmSS2], Raum Heilbronn; Horizontal geschichtetes Steinsalz mit Anhydritlagen	Hor/FK
1497	864	mmAh2	Anhydritbank 2	[Ah2], Raum Heilbronn; Anhydritsteinbank im oberen Teil des Bändersalzes	Bk, Lg
866	864	mmAh1	Anhydritbank 1	[Ah1, mmSS2A, Anhydritbank]; Raum Heilbronn; Anhydritsteinbank im unteren Teil des Bändersalzes	Bk, Lg
868	862	mmUSZ	Unteres Steinsalz (Zwickelsalz)	[USZ, mmSS1], Steinsalz mit Vertikalstreifung	Hor/FK
872	855	mmSUU	<i>Untere Sulfatschichten (Jagstfeld-Subformation)</i>	[SUu, mmSu, mmSuA, Grundanhydrit], [Untere Sulfatregion]; Anhydritstein mit dolomitischen Zwischenlagen	SFm
878	850	mmK	<b>Karlstadt-Formation</b>	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
875	878	mmKD	<i>Untere Dolomite (Remlingen-Dolomit)</i>	[UDL, mmDu, mmDuD, mmUD, Untere Dolomitregion, Mausgraue Dolomite], (Untere Dolomite), Dolomitsteinbänke im Liegenden des Muschelkalk-Salinars	SFm
1693	878	mmOR	<i>Orbicularisschichten</i>	Wechselfolge von dünnschichtigen Dolomitsteinbänken und Mergelsteinlagen, gebietsweise in Kalkstein-Fazies, teilweise als Wellendolomit oder Wellenkalk, mit Neoschizodus orbicularis; früher teilweise oder ganz zum Unteren Muschelkalk gerechnet	SFm
906	1693	mmORo	Obere Orbicularismergel	[ORo, mu3, mmDuK, Liegende Kalkmergel, Oberes Wellengebirge/oberer Teil]; Orbicularisschichten über der Geislingen-Bank	Hor/FK
907	1693	mmORu	Untere Orbicularismergel	[ORu, mu3, muGO, Oberes Wellengebirge/unterer Teil]; Orbicularisschichten unter der Geislingen-Bank	Hor/FK
879	907	mmGe	Geislingen-Bank	[Ge, muGE], Dolomitsteinbank in den Orbicularisschichten, gebietsweise mit Sulfatknollen, im südlichen Hohenlohe nach Süden in Sulfatgesteinsbank übergehend	Bk, Lg
877	734	mu	<b>Unterer Muschelkalk</b>	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergerl) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
881	877	muJ	<b>Jena-Formation</b>	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterer Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	<i>Horizont der Schaumkalkbänke</i>	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
883	882	muSO	Obere Schaumkalkbank	[So, muWSo], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1499	882	muSZO	Oberes Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH3, Schaumkalkschichten 3, Schaumkalkmergel 3]; Wellenkalk zwischen Mittlerer und Oberer Schaumkalkbank	Hor/FK
884	882	muSM	Mittlere Schaumkalkbank	[Sm, muWSm], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1500	882	muSZU	Unteres Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH2, Schaumkalkschichten 2, Schaumkalkmergel 2]; Wellenkalk zwischen Unterer und Mittlerer Schaumkalkbank	Hor/FK
886	882	muSU	Untere Schaumkalkbank	[Su, muWSu], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

887	881	muWO	Oberer Wellenkalk	[Wk3, muW3], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
888	887	muSBo	Obere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbo, SBo, muW3SBo], Kalksteinbank mit <i>Punctospirella fragilis</i> und <i>Hirsutella hirsuta</i> im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
889	887	muSBu	Untere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbu, SBu, muW3SBu], Kalksteinbank mit <i>Punctospirella fragilis</i> und <i>Hirsutella hirsuta</i> im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
890	881	muT	Horizont der Terebratelbänke	[TBS, muWT], Abfolge zwei terebratelführenden Kalksteinbänken mit zwischengeschalteten Wellenkalken	SFm
891	890	muTO	Obere Terebratelbank (im mu)	[Tbo, muWTT0], Kalksteinbank mit <i>Coenothyris</i> ; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
1505	890	muTZ	Terebratelbank-Zwischenmittel	[TBZ], Wellenkalk zwischen Unterer und Oberer Terebratelbank	Hor/FK
892	890	muTU	Untere Terebratelbank (im mu)	[Tbu, muWTTu], Kalksteinbank mit <i>Coenothyris</i> ; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
909	877	muF	<b>Freudenstadt-Formation</b>	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1576	909	muFo	Obere Freudenstadt-Formation (Dornstetten-Subformation)	[Wellenkalk, Mittleres Wellengebirge, mu2]; Südwürttemberg und südlicher Oberrhein; Obere Freudenstadt-Formation, über den Buchi-Dolomitmergeln, Dolomitmergelsteine und Dolomitsteine	SFm
914	1576	muFT	Horizont der Schwarzen Schiefertone	[SST, muFt], Dolomitische Tonmergelsteine mit Brachiopoden führenden Dolomitsteinbänken; entspr. den Terebratelbänken der Kalkfazies	Hor/FK
915	914	muFTo	Obere Terebratelbank (der muF)	[To, muFt0], Dolomitfazies der Oberen Terebratelbank	Bk, Lg
1519	914	muFSS	Schwarze Schiefertone	[SSt], Dolomitische Tonmergelsteine	Hor/FK
916	914	muFTu	Untere Terebratelbank (der muF)	[Tu, muFtu], Dolomitfazies der Unteren Terebratelbank	Bk, Lg
917	1576	muDPL	Deckplatten	[DPL, muFD], Dolomitsteinbänke und Tonmergellagen	Hor/FK
918	1576	muWB	Wurstelbänke	[WB, muFW], Baar und südliches Gäugebiet; Knauerige Dolomitbänke und Tonmergelsteine über den Buchi-Dolomitmergeln	Hor/FK
919	1576	muBCD	Buchi-Dolomitmergel	[BCD, muFB], Dolomitfazies der Buchimergel	Hor/FK
896	909	muM	Mosbach-Subformation	[Mosbach-Formation]; Dolomitsteine und Dolomitmergel der Unteren Freudenstadt-Formation bis einschließlich Buchi-Dolomitmergel; früher mit der Kalkstein-Fazies (Buchen-Sfm. der Jena-Fm.) zusammengefasst, Raum Mosbach-Tauberbischofsheim und südwärts bis zum Hochrhein	SFm
920	896	muUM	Untere Mergel (der muF)	[UM, muFu], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks und der Oolithbänke	Hor/FK
921	896	muRD	Rauhe Dolomite	[RDL, muFuR], Dolomitfazies der Oolithbänke	Hor/FK
1521	896	muRM	Rauhe Mergel	[RME], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks	Hor/FK
923	896	muLD	Liegende Dolomite	[LD, L, muFL], Dolomitfazies des Grenzgelbkalks und der Konglomeratbänke	Hor/FK
925	923	muPD	Plattendolomit	[PD, muFLP], Dolomitsteinbänke an der Basis der Freudenstadt-Formation, vertritt den Grenzgelbkalk in der Dolomitfazies	Bk, Lg
927	591	s	<b>Buntsandstein</b>	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	<b>Oberer Buntsandstein</b>	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	<b>Rötton-Formation</b>	[soT, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
933	932	so4T	Obere Röttone	[soT1, soT2, soRtu, soRto], Röttone über dem Rötquarzit	SFm
934	932	so4MY	Myophorienbank (in den Oberen Röttonen)	[My, soRtoM], Fossilführende Bank innerhalb der Oberen Röttone	Bk, Lg
938	932	so4Q	Rötquarzit	[soq, soRsQ, Fränkischer Chirotheriensandstein], Kieselig gebundene Sandsteinbank bzw. Sandstein-Horizont innerhalb der Röttone im Main-Tauber-Gebiet und z. T. unter Hohenlohe; im südlichen Odenwald und nördlichen Kraichgau z. T. direkt über der Plattensandstein-Fazies (als Vertreter der so3T); Korrelation nach Süden zu möglichen Äquivalenten innerhalb der soPL fraglich.	SFm
937	930	soPL	<b>Plattensandstein-Formation</b>	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
944	927	sm	<b>Mittlerer Buntsandstein</b>	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV, smD, smH, smS, südlich davon sVg, sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smSTC)	UGr
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardegsen- und Solling-Formation	Hor/FK



## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

1686	927	sV	<b>Vogesensandstein-Formation</b>	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	<i>Kristallsandstein-Subformation (des sV)</i>	[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; Geröllfreie Sandsteine unter dem VH2, vertritt örtlich Teile des Oberen Geröllsandsteins; im Odenwald durch Felssandstein vertreten	SFm
1133	1686	sVg	<i>Geröllsandstein-Subformation (des sV)</i>	[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein und Kristallsandstein örtlich stark schwankend	SFm
950	1133	smVH1	Violetter Horizont 1	[VH1, smVH1, smHgVH1], Paläoboden im Dach des Oberen Geröllsandsteins, nicht überall vorhanden	Hor/FK
949	1133	sVgo	Oberer Geröllsandstein	[smgo, smHg, smHC, Hauptgeröllhorizont, Hauptkonglomerat, Oberes Konglomerat], Schwarzwald, Folge s5; bei der Kartierung teilweise mit anderen Geröllhorizonten verwechselt; geröllfreie Äquivalente werden zum Kristallsandstein gerechnet	Hor/FK
952	1133	sVgm	Mittlerer Geröllsandstein	[smgm, smDg], Schwarzwald, Folge s4; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert; geröllfreie Äquivalente werden zum Badischen Bausandstein gerechnet	Hor/FK
954	1133	sVgu	Unterer Geröllsandstein	[smgu, smVg], Schwarzwald, Folge s3; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert; geröllfreie Äquivalente werden zum Badischen Bausandstein gerechnet	Hor/FK
1582	1686	sVs	<i>Badischer Bausandstein</i>	[sB, sus, Bausandstein-Formation, Große Bausandstein-Formation], Schwarzwald, Folgen s1-s4 (su bis sm); vertritt im oberen Abschnitt vielfach als geröllarme bis -freie Fazies den Unteren und Mittleren Geröllsandstein; südlich Alpirsbach zunehmend von Geröllsandsteinen der Eck-Formation und vom Geröllsandstein vertreten.	SFm
955	927	su	<b>Unterer Buntsandstein</b>	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
956	955	suM	<b>Miltenberg-Formation</b>	[sus, Pseudomorphosensandstein, feinkörniger Hauptbuntsandstein, Bausandstein (Odenwald und Mainfranken)], Folge s1-s2; Feinsandstein-Serie des Unteren Buntsandsteins im Odenwald, geht im Kraichgau nach Süden in grobkörnigen Badischen Bausandstein über	Fm
964	955	suE	<b>Eck-Formation</b>	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm
965	964	suEo	<i>Eck-Konglomeratsandstein</i>	[suCEo]; Konglomerate und Grobsandsteine der oberen Eck-Formation im Schwarzwald; geht im Kraichgau nach Norden in Eckschen Geröllsandstein über	SFm
1688	964	suEC	<i>Eckscher Geröllsandstein</i>	[suCEo, suEo, Eckscher Geröllhorizont]; geröllführende Grobsandsteine der Oberen Eck-Fm. im Odenwald	SFm
966	964	suEu	<i>Eck-Grobsandstein</i>	[suCEu], Geröllarme Grobsandsteine der unteren Eck-Formation im Schwarzwald; geht im Kraichgau nach Norden in Heigenbrücken-Sandstein über	SFm
1689	964	suHE	<i>Heigenbrücken-Sandstein</i>	[suEu, suCEu, Tigersandstein des Odenwalds], Heidelberger [Bausandstein]; geröllfreie Ausbildung der unteren Eck-Fm. im Odenwald, Mittel- und Grobsandsteine, örtlich Feinsandstein und Schluffstein	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Kraichgau, Strom- und Heuchelberg

<b>967</b>	<b>0</b>	<b>pl</b>	<b>Paläozoikum</b>	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
<b>968</b>	<b>967</b>	<b>p</b>	<b>Perm</b>	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
<b>969</b>	<b>968</b>	<b>z</b>	<b>Zechstein</b>	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
970	969	zT	Tigersandstein-Formation	[su, suT, Unterer Buntsandstein] vor 1993; sandige [Bröckelschiefer-Folge]; fein- bis mittelkörnige Sandsteine und Schluffsteine als Randfazies von Zechstein z2 bis z7, örtlich geröllführend, Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland, nördlich davon verzahnt mit Langenthal-Formation; Spätes Perm	Fm
1531	969	zLa	Langenthal-Formation	[zTt, zL, Bröckelschiefer, Schieferletten, Langenthal-Formation], Rotbraune Schlufftonsteine und Schluffsteine mit geringem Sandanteil, vertritt im Norden des Landes faziell den Tigersandstein; Odenwald und Fränkische Senke (TK 6221 bis 7221); Name und Kürzel nach Beschluss der Subkommission Zechstein der DSK vom April 2010	Fm
971	969	zD	Zechsteindolomit-Formation	[z, Zechstein] vor 1993; graue marine Dolomit- und Tonsteine, in Annäherung an die Randfazies teilweise sandig; Kraichgau, Hohenlohe, Tauberland, südlicher Odenwald; Spätes Perm (entspricht z1-Folge)	Fm
972	969	zK	Kirnbach-Formation	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm
<b>976</b>	<b>968</b>	<b>r</b>	<b>Rotliegend</b>	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co! ); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
<b>982</b>	<b>976</b>	<b>rS</b>	<b>Rotliegend-Sedimente</b>	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	Michelbach-Formation	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm

<b>1034</b>	<b>0</b>	<b>KR</b>	<b>Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge</b>	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
<b>1035</b>	<b>1034</b>	<b>GG</b>	<b>Variskische Gangmagmatite</b>	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
<b>1046</b>	<b>1034</b>	<b>GP</b>	<b>Variskische Plutone</b>	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
<b>1585</b>	<b>1046</b>	<b>GRP</b>	<b>Granitplutone</b>	Alter: Karbon	Gr
<b>1082</b>	<b>1046</b>	<b>Go</b>	<b>Granitoid-Komplex</b>	Saure bis intermediäre Plutonite (außer Granit i. e. S.): Granodiorit, [Syenit], z.T. mit Übergang in Diorit, z.T. metasomatisch überprägt.	Gr
<b>1086</b>	<b>1046</b>	<b>GDG</b>	<b>Diorit-Gabbro-Komplex</b>	Basische bis intermediäre Plutonite im Odenwald	Gr

<b>1024</b>	<b>1034</b>	<b>aSF</b>	<b>Alte Schiefer</b>	Anchimetamorph bis Grünschieferfazies, teilweise bis Amphibolitfazies; Kambrium bis Devon	HGr
-------------	-------------	------------	----------------------	---	-----

<b>1122</b>	<b>0</b>	<b>HYTH</b>	<b>Hydrothermalgang</b>	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr
-------------	----------	-------------	-------------------------	---	-----